



Das Quintett des Amandus-Abendroth-Gymnasiums setzte den Schlussakzent auf der Bühne.

[Foto und Text: Hans-Christian Winters]

Texte zum Aufbruch, umgesetzt auf die Bühne

ters. – Der Grundidee des „LeseLust“-Festes sehr nahe kam die Schülergruppe des Amandus-Abendroth-Gymnasiums, die zum Abschluss des Bühnenprogrammes im Kuppelsaal auftrat. Denn am Anfang von „Cuxhaven liest“ stand ja die Idee, dass sich Gruppen mit einem Text auf je unterschiedliche Weise hätten beschäftigen sollen.

Gemeinsam mit ihrem Lehrer Erwin Brinkmann hatten nun Paula, Marlena, Angelina, Hendrik und Niels aus den 9. Klassen Texte zum Thema Aufbruch gesucht und erarbeitet und diese in eine eigene Bühnensprache übersetzt. Der einleitenden Lesung des Anfangs aus Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichts“ folgte Heinrich Heines bitterböses Gedicht „Das Sklavenschiff“ in verteilten Rollen.

Die Klingelmelodie eines Handys löst einen Rap aus, die Lesung aus Christians Klöpfers Erinnerungen (Die Abenteuer meines Lebens) führt zu Ukulele- und Geigenklängen und den nachhaltigen Schlusspunkt setzt eine Passage aus „Die lange Reise des Jacob Stern“: Rainer M. Schröder schildert hier die Odyssee eines jüdischen Jungen in Folge der Kindertransporte während des 3. Reiches; die Gruppe wählte die bewegende Abschiedsszene auf dem ansonsten menschenleeren Berliner Bahnhof aus.

Texte, Sprechgesang und sparsam eingesetzte Musik verbanden sich zu einem bemerkenswerten Auftritt der fünf, die diesmal von Burkhard Schlagowski begleitet wurden. Ein mit viel Beifall aufgenommener Schlussakkord des Bühnenprogrammes.

CN vom 22.09.2008 (S. 18)